

# Raum für 150 Mädchen und Jungen

Sanierung und Erweiterung der Steinacher Schule abgeschlossen — 3,3 Millionen DM

**Bad Bocklet-Steinach (ksin).** Zumindest bis ins erste Viertel des 21. Jahrhunderts hat der Markt in Sachen Schulen ausgesorgt. Durch den nach 15monatiger Bauzeit abgeschlossenen Neubau an der Steinacher Volksschule können hier 150 Kinder unterrichtet werden. Die Kosten für den Erweiterungsstrakt nebst der Sanierung des 1954 errichteten bisherigen Gebäudes betragen 3,3 Millionen Mark.

Die Einweihungsfeier findet am Donnerstag, 26. Oktober, um 14.30 Uhr statt. Am Sonntag, 29. 10., kann sich die Bevölkerung beim „Tag der offenen Tür“ in den sanierten und neugestalteten Räumen umschauen. Der Elternbeirat bietet Kaffee und Kuchen an.

## Aus allen Nähten geplatzt

Seit 1990 platzte die Bad Bocklet-Grund- und Hauptschule aufgrund gestiegener Schülerzahlen aus allen Nähten. Abhilfe war dringend nötig. Doch das war leichter gesagt als getan. In Bad Bocklet war das zur Verfügung

stehende Schulareal bis zum letzten Quadratmeter ausgereizt, in Aschach war aufgrund der beengten Ortslage auch keine Erweiterungsmöglichkeit vorhanden.

Die Lösung des Problems fand sich in Steinach. Hier war genügend Platz für einen vernünftigen Erweiterungsbau vorhanden, in dem zwei Unterrichtssäle, ein Ausweichklassen- und ein Musikraum, Lehrer- und Hausmeisterzimmer sowie entsprechende Verwaltungsräumlichkeiten untergebracht werden konnten.

Die vier bestehenden Klassenräume des alten Schulgebäudes

wurden grundlegend saniert, so daß im gesamten Gebäudekomplex ca. 150 Kinder optimale Lernmöglichkeiten vorfinden.

## Der Staat fördert

Von den 3,33 Millionen Gesamtkosten sind 2 489 000 Mark zuwendungsfähig. Bei einem Fördersatz von 48 Prozent kann der Gemeindegemeinderat mit 1 279 000 DM an staatlicher Unterstützung rechnen. Den Rest von 1 192 000 DM muß der Markt Bad Bocklet selbst aufbringen.

Bei der Gestaltung des neuen Schulhofes durften die Kinder mitwirken. 22 Mädchen und Jungen zeichneten 1992 bei einem Malwettbewerb „ihren“ Pausenhof. Diese Grundideen wurden dann vom Planungsbüro Peichl und Metz (Bergheimfeld) in das Konzept aufgenommen. Der neue Pausenhof gliedert sich in drei Bereiche: Spielen, Laufen, Ruhen. Dabei bilden Querbänderungen im Pflaster wichtige Orientierungen.

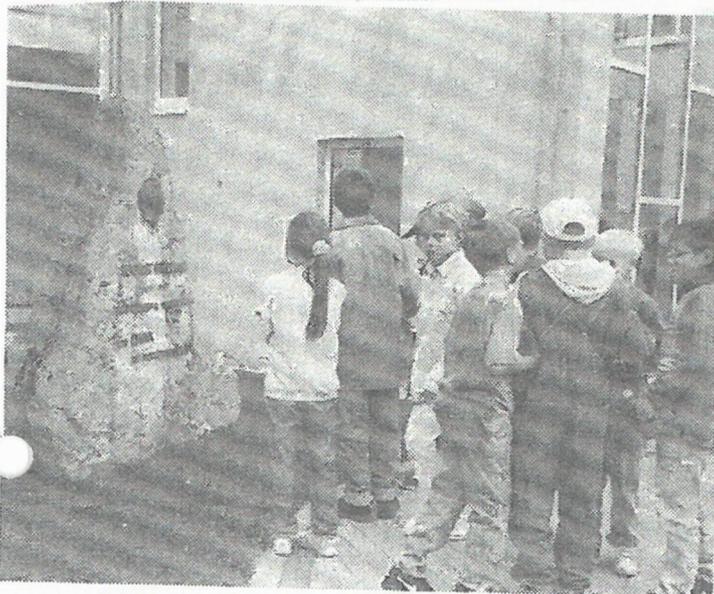
Im südlichen Bereich ist reichlich Platz zum Austoben. In der

Ruhezone befindet sich ein in Stufen ansteigendes Rondell, das in den Sommermonaten auch Möglichkeiten für Unterricht im Freien bietet. Als besonderes Element wurde ein Wasserfall installiert.

Daß der, in „Platz an der Schule“ umbenannte, Bereich so großzügig gestaltet werden konnte, ist vor allem dem Umstand zu verdanken, daß die Maßnahme im Rahmen einer punktuellen Dorferneuerung durch die Direktion für ländliche Entwicklung gefördert werden konnte. Dieser oblag nicht nur Plan- und Bauausführung, sondern auch die Beteiligung an den Investitionen. So verbleiben von den rund 200 000 Mark Gesamtkosten dem Markt nur 80 000 DM.

## Erinnerung an Ehrenbürger

In den neugestalteten Schulhof konnte auch das Denkmal des langjährigen Hauptlehrers und Ehrenbürgers der Gemeinde, August Kreller, integriert werden. Es zielt nun die Ausbuchtung neben dem Haupteingang der Schule.



Das Denkmal von Hauptlehrer und Ehrenbürger August Kreller, der jahrzehntelang an der Steinacher Volksschule gewirkt hat, fand nun auf dem „Platz an der Schule“ seinen endgültigen Standort.



Das Rondell mit dem Wasserlauf haben die Kinder bereits zum Lieblingsaufenthalt in den Pausen erkoren.

Foto: Schuck (3)